Prof. Dr. Alfred Toth

Teilmengenschaft heterogener Umgebungen

1. Heterogenität ist eine ontische Eigenschaft von Paaren von Umgebungen, die durch Differenzen in der Subjektzugänglichkeit definiert wird (vgl. Toth 2014). Heterogen sind also nicht nur Umgebungen wie Festland und Wasser, sondern etwa auch solche wie Autostraßen und Eisenbahnnetze. Überall dort, wo sich nicht nur strukturelle, sondern materielle Grenzen der Subjektzugänglichkeit befinden, kommen zwei zueinander heterogene Umgebungen zusammen. Kein Beispiel ist also die Einbettung eines Schrankes in einen Raum, im Gegensatz zur Einbettung eines Aquariums in einen Raum.

2. Im vorliegenden Beitrag zeigen wir, daß es bei Konversionen von Relationen heterogener Umgebungen in seltenen Sonderfällen sogar ontische Vermittlungen gibt.

2.1. $R = (Het \subset Hom)$

Rest. Golden Bridge, Den Helder (Niederlande)

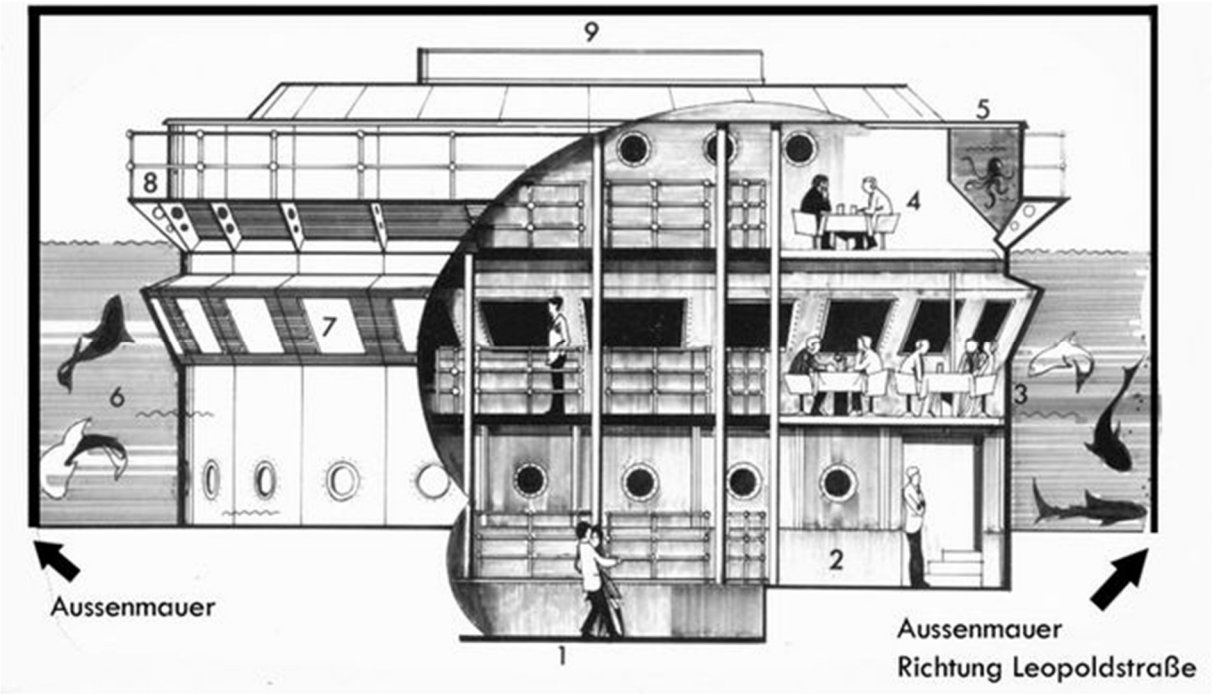
2.2. R = (Het ⊃ Hom)

Rest. Ithaa, Conrad Rangali Island, Malediven

2.3. R = (Hom ⊃ (Het ⊃ Hom))

Ehem. Bar Yellow Submarine, München

Den Konstruktionsplan dieser ehemaligen Schwabinger Bar zeigt die nachstehende Skizze.



Literatur

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

19.3.2021